

Als Lehrer streamen / Youtube Videos hochladen?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 21. April 2015 18:45

Zitat von Matono

Ich möchte noch hinzufügen, dass es eventuell möglich wäre, dass - wie es bei solchen "Vorstellungen" heutzutage normal ist - der fiktive Lehrer sich bei dem Spielen auch per Webcam dabei filmt und somit auch als Mensch zu erkennen wäre... Würde diese Auskunft eventuell die Systematik verändern?

Das würde für mich nichts ändern. Du machst / man macht da nichts Illegales oder Asoziales, warum sollte man dich dabei nicht als den erkennen, der du bist?

Zitat von neleabels

Das würde mich persönlich aber interessieren - was hältst du grundsätzlich davon, wenn Menschen Computerspiel dokumentieren, bzw. solche Dokumentationen anschauen?

Ich schreib' mal vorsichtig: Mir erschließt sich der Sinn nicht. Es ist natürlich jedem selbst überlassen, wie er seine Zeit verbringt. Wenn man individuelle Werte außen vor lässt, lassen sich nur wenige Argumente dafür finden, zum Beispiel das Musikhören auf eine höhere Stufe zu stellen als das Computerspielen oder das Lesen auf eine höhere Stufe als Fußball Gucken. Eher könnte man schon dafür argumentieren, dass eigene Aktivität dem passiven Konsum vorzuziehen ist. Aber auch da spielen individuelle Werte eine Rolle. Deshalb geht's mir darum gar nicht.

Aber, ohne mir jetzt sehr viel Zeit zum Nachdenken und Ausformulieren zu nehmen:

Erstens bemerke ich einen wachsenden Hang, sein Handeln zu dokumentieren und öffentlich zugänglich zu machen. Leute binden sich die Schuhe zu und stellen ein Video davon online oder posten ihr Mittagessen auf facebook. Das ist nix Schlimmes, aber ich finde es im wahrsten Sinne des Wortes bemerkenswert. Ich frage mich schon, woher dieses Bedürfnis kommt bzw. welche Bedürfnisse Leute eigentlich damit befriedigen und ob es da nicht woanders (gesellschaftliche?) Defizite gibt.

Zweitens schließe ich mal an meine Formulierung von oben an, "mir erschließt sich der Sinn nicht": Am meistens Sport gesehen habe ich, als vor 15 Jahren die Topspiele der Handball-Bundesliga im DSF übertragen wurden. Zu der Zeit habe ich selber gespielt. Ich werde mir auch heute Abend Bayern angucken. Auch Fußball habe ich selber gespielt. Beides aber natürlich nicht auf Bundesliga-Niveau. Was mich beim Profi-Sport anspricht, ist die Athletik, Technik, Geschwindigkeit. Eben weil ich aus meinem eigenen Sportmachen einen Bezug dazu habe. Wenn ich jetzt aber stundenlang jemand anders beim Computer Spielen zusehe, dann sehe ich ja nix anderes auf meinem Bildschirm, als wenn ich selbst spielen würde (es mag Ausnahmen geben. Leute in sehr hohen Levels, in die sonst kaum jemand gelangt usw. Aber ich weiß aus eigenem Anschauen, dass das längst nicht immer so ist. Ich vermute, dass es auch *Tutorials* und ähnliches gibt. Wie besiege ich diesen Gegner, wie komme ich an dieser Stelle weiter. Das wäre für mich auch was anderes).

Ich bin kein Psychologe oder Soziologe. Aber wenn jemand stundenlang damit seine Zeit verbringt, oder stundenlang dem Verkehr auf der nächsten Straße zusieht, oder sich stundenlang in die Mensa setzt und den Leuten beim Essen zusieht, dann ist das für mich schon ein Sympton, dass jemand a) mit seiner Zeit nix anzufangen weiß oder b) seine Zeit irgendwie füllen will, um anderen Dingen/Aufgaben aus dem Weg zu gehen oder dass c) die Gesellschaft keine ausreichend große Palette an Möglichkeiten bietet, wie man seine Zeit füllen kann. Alles fände ich schade.

Nochmal genauer zum zweiten Punkt: Ich habe mir auch schon hunderte Cover-Versionen von Rock- und Popsongs auf youtube angesehen und auch viele, viele Videos von Leuten, die Klavier, Cello, Gitarre, Schlagzeug ... spielen (und vieles andere, aber ich will man in einem Bereich bleiben). Aber für mich ist das immer gleichzeitig eine Anregung, was ich selbst spielen könnte, welche Techniken ich lernen könnte, ein Vergleich mit meinem eigenen Spiel usw. Dieser Aspekt fehlt mir bei der Computerspiel-Geschichte.